

# BADISCHES TAGBLATT

Samstag, 19.03.2022

- Kultur -

## Jazzige Unterhaltung in familiärer Stimmung

„Mr. M's Jazz Club“ ist nach pandemiebedingter Pause wieder zurück im Kurhaus

Von BT-Redakteurin  
Franziska Kiedaisch

Sichtlich erfreut über den Applaus betritt Marc Marshall am Donnerstagabend die Bühne des Bénazetsaals im Kurhaus Baden-Baden. Nicht für sich nehme er diesen nach zwei Jahren coronabedingter Pause entgegen, sagt er, sondern stellvertretend für all jene Jazzmusiker, die an den drei aufeinanderfolgenden Abenden bei „Mr. M's Jazz Club“ unter Begleitung der Mr. M's All Stars Band auftreten. Darunter sind etwa Künstler wie Cosmo Klein, Tony Momrelle oder Thomas Siffling. Zur Eröffnung des Festivals lädt Sänger und Moderator Marc Marshall Judy Niemack, Alma Naidu und Torsten Goods zu sich auf die Bühne ein, um das an Tischen platzierte Publikum in gediegener Atmosphäre zu unterhalten.

Und das Entertainment steht im Mittelpunkt: Mit spürbarer Begeisterung für die Sache und einer großen Portion Humor widmet sich Marshall den einzelnen Künstlern, plaudert mit ihnen im Wechsel über Persönliches und über die Musik – und erzeugt auf diese Weise ein familiäres Gefühl, ein Miteinander der Musiker untereinander und mit dem Publikum.

Auch wenn in diesem Jahr die Künstler wegen der Corona-Schutzauflagen nicht wie üblich unter der niedrigeren Empore platziert sind, sondern auf der hohen Bühne des Bénazetsaals auftreten, entsteht so eine bemerkenswerte Intimität, die der Stimmung eines verrauchten und in diffuses Licht getauchten Jazz Clubs zwar nicht gänzlich entspricht, dem jedoch nahekommt.

So erfährt das Publikum bei-



**Bemerkenswerte Intimität: Marc Marshall, Alma Naidu, Judy Niemack und Torsten Goods (von links) begeistern gemeinsam das Publikum im Bénazetsaal.**

Foto: Steven Haberland

spielsweise, dass die junge Münchner Jazz-Sängerin Alma Naidu, die am Donnerstag unter anderem Stücke aus ihrem im Februar erschienenen Debütalbum präsentiert, bereits als Christkind in Baden-Baden zu Gast war. Dort sorgte sie im Jahr vor der Pandemie für eine klangschöne Eröffnungsfest des Christkindelsmarkts.

Beim Jazz Club hingegen sorgt sie mit ihren Kompositionen, zu denen sie sich teilweise selbst am Klavier begleitet, für Gänsehautmomente – und erinnert stimmlich wie melodisch an die junge Norah Jones. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle ihr Song Walberla, eine Hommage an einen mitelfränkischen Berg, der sie inspiriert habe, wie sie sagt: Be-

schwingt und einem mittelalterlichen Minnegesang gleich entwickelt sie mit textlosen, langsamen Scat-Passagen eine magische Grundstimmung, die die Grenzen des Jazz nicht sprengt, sondern auf interessante Weise bereichert.

### Interaktion mit Band und Publikum

Ebenfalls experimentierfreudig zeigt sich Judy Niemack, die bereits in der Vergangenheit mehrfach beim Jazz Club zu Gast war: Die Amerikanerin ist eine bekannte Größe im Jazzgesang, 1995 wurde sie etwa Professorin an die Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler und war damit die erste

Professorin für Jazzgesang in Deutschland überhaupt. Ausdrucksstark und variationenreich intoniert sie Pop-Songs und Jazzstandards gleichermaßen auf ihre ihr eigene, gewinnende Art.

In der Interaktion mit Band, Duett-Partnern und dem Publikum ist auch ihr die Freude an der Unterhaltung deutlich anzumerken. Niemack ist eine Entertainerin im besten Sinn. Gemeinsam mit dem Gitarristen und Sänger Torsten Goods verleiht sie beispielsweise Stings „Fragile“ eine jazzige Note, die das Publikum begeistert zurücklässt. Niemacks Stärke besteht in dem scheinbar mühelosen Hin- und Hergleiten zwischen ruhigen und groovig-funkigen Phrasen, zwi-

schen rhythmisierenden Elementen und tragenden Tonfolgen.

Auch Torsten Goods zeigt am Donnerstag die Bandbreite der Jazzmusik deutlich auf: sei es mit eigenen Kompositionen wie dem Gute-Laune-Song „Love comes to town“ oder mit dem Benny-Goodman-Klassiker „Stomping at the Savoy“, den er im Duo mit dem Band-Gitarristen Norbert Scholly intoniert. Besonders in den Gitarren-Improvisationen zeigt sich die musikalische Klasse Goods, der 2009 erstmals zu Gast in Baden-Baden war, beim zweiten „Mr. M's Jazz Club“.

Die engen Bande zwischen ihm und Impresario Marc Marshall sind dementsprechend auch an diesem Abend zu bemerken. Letzterer zeigt etwa im Duett mit Naidu bei „Till I love you“ (im Original von Barbra Streisand und Don Johnson) oder bei Joe Cockers „You are so beautiful“ sein musikalisches Können, Improvisationsvermögen und große Emotionalität. Des Weiteren versteht er es, das Publikum mit seinen mitunter selbstironischen Moderationen bei Laune zu halten.

Nach dem Eröffnungsabend am Donnerstag sind am gestrigen Freitagabend die Sänger Tony Momrelle, Lisa Bassenge, Cosmo Klein und – als Ersatz für den erkrankten Joo Kraus – der Mundharmonika-Spieler Konstantin Reinfeld im Kurhaus zu Gast gewesen.

Am heutigen Samstagabend sind die Sängerinnen Fola Dada und Melane, der Trompeter Thomas Siffling und der Sänger und Trompeter Jeff Cascaro ab 20 Uhr bei „Mr. M's Jazz Club“ im Bénazetsaal zu erleben.